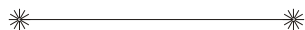


17.-18.08. Eierkuchenfest

Ortschaftsratsitzungen in Kunitz

Jeden 2. Dienstag im Monat, 19:00 Uhr
Sprechzeiten des Ortsbürgermeisters Michael
Mau. Jeden Dienstag von 18-19 Uhr
Tel.: 03641-82 97 32
E-mail: Michael-Mau@t-online.de
www.mau-dachdecker.de

www.kunitz-laasan.de



Flurzug Kunitz am 19.05.2012

Der Flurzug ist ein uralter Brauch, der zur Feststellung und Einprägung des Grenzverlaufes zwischen benachbarten Gemeinden diente. Wir möchten diesen Brauch wieder aufleben lassen. Der erste Wegabschnitt betrifft die auch heute noch bestehenden Gemarkungsgrenzen zu Zwätzen, Löbstedt, Wenigenjena und Jenaprießnitz. Unser Weg führt uns vom Standort der zukünftigen Hausbrücke flußaufwärts bis zur Gemarkung Wenigenjena. Dem Grenzverlauf wird dann weiter, am Schloß Talstein vorbei, bis auf den Jenzigrücken gefolgt. Auf dem Jenzigrücken geht es entlang des Hufeisenweges bis zur Grenze der Flur Jenaprießnitz. Hier beenden wir unseren 1. Flurzug und wenden uns wieder in Richtung Kunitz, wo uns ein kleiner Verpflegungspunkt erwartet. Die Gesamtstrecke beträgt ca. 7 km. Da der Grenzverlauf nicht dem heutigen Wegeverlauf folgt, wird festes Schuhwerk angeraten. Für Kinderwagen und Kleinkinder ist der Wegeverlauf nicht geeignet. Treffpunkt: 19.05.2012, 09.00 Uhr, Kunitzer Hausbrücke. Interessenten, insbesondere Kunitzer und Laasaner Einwohner, sind herzlich eingeladen.

Jagdgenossenschaft Kunitz/Laasan

Geburtstage unserer Senioren von Januar bis Mai 2012

<i>Edith Morgenstern</i>	70	Jahre
<i>Jürgen Rackwitz</i>	70	Jahre
<i>Jörg Stemmler</i>	65	Jahre
<i>Inge Dreier</i>	70	Jahre
<i>Werner Pauli</i>	85	Jahre
<i>Dr. Wolfgang Lungershausen</i>	65	Jahre
<i>Elfriede Winter</i>	88	Jahre
<i>Karl-Heinz Krause</i>	75	Jahre
<i>Ewald Gölitzer</i>	75	Jahre
<i>Hildegard Beyer</i>	88	Jahre
<i>Manfred Weber</i>	75	Jahre
<i>Rosemarie Eckardt</i>	65	Jahre

Um die gute Tradition der runden Geburtstage von unseren Senioren fortzuführen, bedarf es der Mithilfe von Bekannten und Verwandten der Jubilare. Wer einen Besuch des Ortsteilbürgermeisters wünscht möchte sich bitte an Herrn Mau wenden. Tel.: 03641-82 97 32



Jagdgenossenschaft spendet

Am 30.03.2012 fand die diesjährige Mitgliederversammlung der Jagdgenossenschaft mit anschließenden Jagdessen statt.

Auch dieses Jahr wurde beschlossen, einen Teil der Jagdpacht für gemeinnützige Zwecke zur Verfügung zu stellen, u.a.: 200,-Euro zur Pflege des Kunitzer Kriegerdenkmals, 300,-Euro für den Ortsverein Laasan e.V. zur Traditionspflege, 200,-Euro zur Seniorenweihnachtsfeier, 500,-Euro für den Freundeskreis Kunitzburg e.V.

Zur Traditionspflege und als Möglichkeit, "Neu-Kunitzer" mit der Größe der Gemarkung Kunitz/Laasan vertraut zu machen, ist für dem 19.05.2012 ein 1. Flurzug geplant, wo ein Teil des Grenzverlaufes vorgestellt wird.

Gerd Fernkäse

Ortsschrift Kunitz-Laasan

Ortschaftsrat Kunitz-Laasan



Diamantene Konfirmation

Maibaumsetzen in Kunitz



Die Burschengesellschaft Kunitz-Laasan 1890 e.V. war wieder einmal für die Durchführung des diesjährigen Maibaumsetzens verantwortlich. Nach den guten Vorbereitungen war es ein leichtes den 18 m-Baum unter den Augen der OB-Kandidaten, Schröter und Schuchardt, sowie zahlreicher Schaulustiger zu stemmen.

Diamantene Konfirmation

Am 29.04.2012 trafen sich in der Kunitzer Kirche ehemalige Kunitzer Schüler, die in dieser Kirche vor 60 Jahren die Konfirmation erhielten, zur "Diamantenen Konfirmation".



Von links nach rechts: Thea Fernkäse, Wilhelm Gottschling, Ulrich Woitzick, Marita Schauer, Klaus Lorenz, OB Dr. Schröter (als Gast), Doris Lausch, Lothar Schlegel, Walter Helmig, Lothar Reich, Klaus Fölkel, Eleonore Krauß.
(Foto: B. Jerominek)

Schneller Internetzugang in Kunitz?

Die Thüringer Landesregierung hat sich das Ziel gesetzt, bis 2015 eine flächendeckende Versorgung von Unternehmen und Bevölkerung mit leistungsfähigen Internetanschlüssen zu erreichen.

Die Stadt Jena sieht sich in einer unterstützenden Rolle bei der Verbesserung der Breitbandversorgung und bittet daher alle diejenigen, welche Interesse an einer schnelleren Internetverbindung haben, auf folgender Internetseite den Erfassungsbogen bis zum 18.05.2012 auszufüllen!

www.jena.de/internetversorgung

Der Kunitzer Friedhof (Teil 2)

Durch Veränderung der Begräbniskultur von der Erd- zur Urnenbestattung ist mittlerweile ein Umstand eingetreten, der die jetzige Friedhofsfläche zu groß erscheinen läßt. Hintergrund ist u.a. der Umstand, daß sich der Friedhof finanziell selbst tragen soll. (Dieses bedeutet zukünftig, daß von den Bestattungsgebühren Rücklagen entsprechend der Grabnutzungsdauer gebildet werden müssen.) Dieses soll u.a. durch eine neue Friedhofsordnung erreicht werden. Zur Minimierung der Kosten ist vorgesehen, daß die Friedhofsfläche an der Nordseite der Kirche als Friedhof entwidmet wird. Durch die Entwidmung dieser Fläche würden z.B. Kosten für Pflege dieser Fläche und des betreffenden Bereiches der Friedhofsmauer nicht mehr in die direkten Friedhofskosten einfließen. Nach dem Thüringer Bestattungsgesetz (ThürBestG, § 31) ist eine Entwidmung nach einer Mindestruhezeit von 20 Jahren möglich. Der tatsächliche Zeitraum von der letzten Erdbestattung bis zur Entwidmung wird von dem Träger des Friedhofs festgelegt. In der Regel ist dieses die Mindestruhezeit und eine angemessene Pietätsfrist. Nach der Entwidmung der entsprechenden Fläche kann diese für weltliche Zwecke genutzt werden. Denkbar wären z.B. dem Ort angemessene kulturelle Veranstaltungen. Wann die letzte Beerdigung auf der betreffenden Fläche erfolgte, ist schwer zu sagen. Zumindestens wurde nach alten Gemeindeunterlagen bereits 1920 auf dem "alten Friedhof" das Gras zwischen den Gräbern zum mähen verpachtet. Der Friedhof befindet sich unmittelbar an der Kirche, die mehrfach auf Grund von Bränden neu errichtet wurde. Bereits im 12. Jahrhundert muß eine Kirche vorhanden gewesen sein. 1133 wird erstmal urkundlich die Kunitzburg erwähnt und zu einer Burg gehört ein Ort, wo die Arbeitsleute und Bediensteten wohnten. Durch Großfeuer, ca.1480, 1540 und 1764 wurde die Kunitzer Kirche immer wieder eingäschert. Beim letzten Großbrand, am 25.Mai 1764, brannte das gesamte Dorf (84 Bauernhöfe) mit der Kirche, außer der Mühle und das Hirtenhaus, nieder. In den folgenden 10 Jahren wurden die Gottesdienste auf dem Dachboden des herrschaftlichen Weinkellers abgehalten. Nach 10 Jahren Bauzeit, konnte am Martinstag 1774 endlich das neu errichtete Kirchenschiff eingeweiht werden. Auf Grund der finanziellen Lage erfolgte die Grundsteinlegung für den Turm erst fast 85 Jahre später am 11.06.1858. Dabei wurden in dem Grundstein in einem Glaskästchen eine Liste mit den Namen sämtlichen Kunitzer Bürger und einige Münzen eingemauert. Die Fertigstellung des Turms erfolgte 1859. Im Zusammenhang mit der Kunitzer Kirchengeschichte ist bemerkenswert, daß bis 1450 auf der Kunitzburg in einer Kapelle wöchentlich 2 Messen gehalten wurden. In einer Urkunde vom 28.04.1450 wird beschrieben, daß der Kunitzer Pfarrer, Dr. Johann Wagner, wöchentlich 2 Messen auf der Kunitzburg (Gleisbergk) gehalten hat. Auf dem Weg zur Kunitzburg wurde er durch herumschweifende "Kriegsleuft", verm. Landsknechte, bedroht und vom Lesen der Messe abgehalten. Es wurde festgelegt, daß die 2 Messen in die Kunitzer Kirche, wo wöchentlich bereits 3 Messen gelesen wurden, verlegt werden. Somit wurden wöchentlich 5 Messen in der Kunitzer Kirche gelesen. Mit der Auflösung der Kapelle auf der Kunitzburg wurden auch alle Rechte und Ansprüche dieser Kapelle, wie Hasenjagd, Wasser- und Fischereirechte an der Saale, Waldflächen, Ackerflächen, Lehen, Wein- und Kornzehnte an die Kunitzer Kirche übertragen. Nach der konkreten Aufzählung heißt es: "das soll nun ewig bei der pfarren zu Cunicz gleich den anderen freygütern bleiben, darumb, das gottes dienst nicht geschwächt wird."

Gerd Fernkäse